

# Brücken- post



## Inhalt:

- Aus dem Gemeindehaus
- Aus der Schule
- Vereine stellen sich vor
- Sechs Fragen an...
- Zu Besuch bei unseren Nachbarn
- Die Welt ist in Stein zuhause
- Veranstaltungskalender März bis Juni 2013

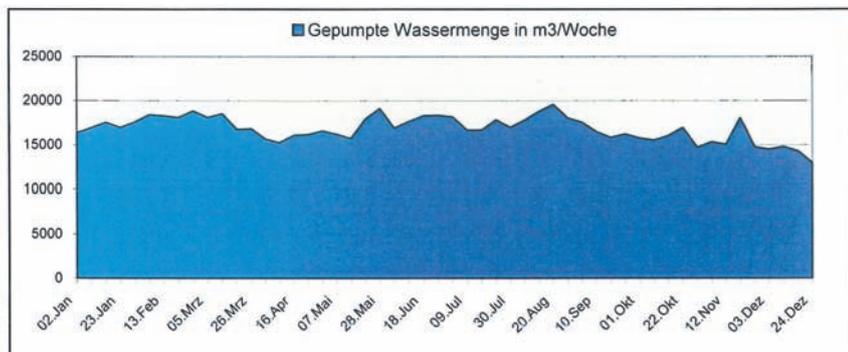
**1. Quartal 2013**

## Wasser frisch aus dem Hahn

Unter unserer Gemeinde fließt ein mächtiger Grundwasserstrom in zirka 16 Meter Tiefe (auf 284 mü.M.) unter der Erdoberfläche von Ost nach West unter dem Rhein Richtung Wallbach D durch.

Der maximale Grundwasserspiegel steht auf 286 mü.M.; der Grundwasserstrom hat eine Mächtigkeit von zirka 12 m.

Das Wasser wird vom Grundwasserpumpwerk Bäumliacker (steht auf 299 mü.M.), nur nachts, ins Niederzo-



Brunnenmeister Hans Strebel  
< Pumpwerk Bäumliacker



Wasserbecken Reservoir Langholz



nenreservoir Rüti hinaufgepumpt und von dort weiter ins Hochzonenreservoir Langholz.

Ab Bäumlacker wird das Wasser mit Hilfe von zwei separaten Pumpen auch nach Münchwilen gefördert.

Das Reservoir Langholz wurde 1970 erstellt.

Mit der Gemeinde Obermumpf wurde im Jahr 1998 ein Wasserlieferungsvertrag unterzeichnet. Seither wird vom Langholz auch Wasser über den Berg ins Reservoir Chatzenflue nach Obermumpf gepumpt.

Das Reservoir Rüti wurde am 11. Oktober 2008 eingeweiht. Es hat zwei alte Bauten aus den Jahren 1912 und 1956 ersetzt, welche ein wenig tiefer standen. Durch den Standortwechsel konnte der Druck und die Versorgungssicherheit erhöht werden.

Die Überwachungsstation (Steuerung) befindet sich im Werkhof. Bei negativen Vorkommnissen wird Alarm ausgelöst. Brunnenmeister Hans Strebel und sein Stellvertreter Jakob Glauser sorgen für einen tadellosen Unterhalt.

Unser Trinkwasser wird regelmässig chemisch und mikrobiologisch untersucht. Die Analysenresultate der letzten Jahre ergaben stets eine einwandfreie Qualität. Das Wasser muss mit über 40° fH als sehr hart bezeichnet werden. Es ist gut mineralisiert und weist lebenswichtige Spurenelemente auf.

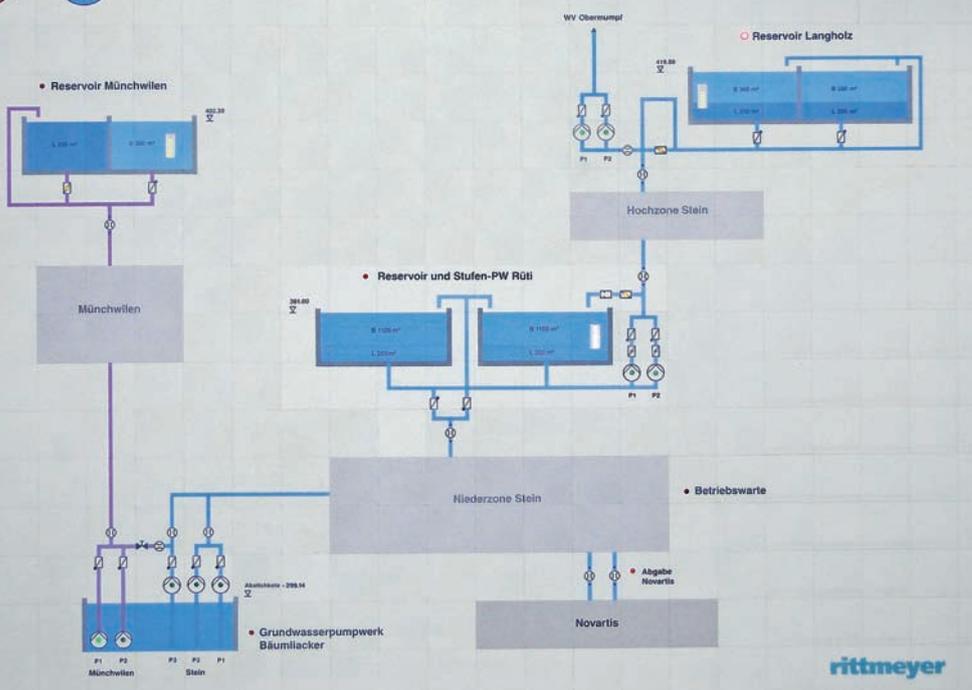
Reservoir Rüti >



Alter Standort auf der Rüti



## Wasserversorgungen Stein und Münchwilen



### Wussten Sie, dass ...

- ... im Durchschnitt 2500 l/min aus dem Pumpwerkbrunnen geschöpft werden;
- ... aus öffentlichen Brunnen in Stein in sechs Monaten 12 Millionen Liter Wasser fließen;
- ... das Trinkwasser dem Lebensmittelgesetz unterstellt ist.

Das Wasserreglement ist einsehbar unter [www.gemeinde-stein.ch](http://www.gemeinde-stein.ch) (Verwaltung/Reglemente) oder auf der Gemeinde.

Wir brauchen bloss den Wasserhahn aufzudrehen und schon sprudelt es. Tragen wir Sorge, dass das Trinkwasser weiterhin fliesst.

Roland Gröflin/Hansjörg Güntert  
Fotos: Hansjörg Güntert

# Wintersportlager und Projektwoche statt traditionellem Schulsportlager



Lange Jahre wurde das Skilager der Schule Stein in den Sportferien als Freizeitlager durchgeführt. Veränderte Bedingungen machen es zusehends schwieriger, diese Lager in die Ferienzeiten zu legen. So musste auch die Schule Stein entscheiden, das traditionelle Skilager zu streichen oder nach Alternativen zu suchen. Schliesslich wurde beschlossen, ein freiwilliges Wintersportlager während der Schulzeit anzubieten. Für jene, die dieses Lager nicht besuchen, wird eine Projektwoche angeboten, in der auch der zur Tradition gewordene Wintersporttag eingebunden ist. Im jährlichen Wechsel können die Kinder der Mittel- und der Oberstufe am Wintersportlager teilnehmen, die andern nehmen an der Projektwoche teil.

### Wintersportlager in Engelberg

Vierzig Jugendliche der Oberstufe hatten sich für das Wintersportlager in Engelberg angemeldet. Betreut von vier Lehrpersonen und sechs weiteren Leitern, genossen die Pistensportler Skifahren und Snowboarden, die Winterspessgruppe versuchte sich im Langlaufen, Eisstockschiessen, Schneeschuh-

wandern und Schlittschuhlaufen. Gemeinsam unternahmen sie eine nächtliche Fackelwanderung um den Trübsee und eine rasante Schlittenfahrt von der Gerschnialp ins Tal. Ein Höhepunkt war die Fahrt mit der rotierenden Panoramagondel auf den Titlis, wo bei strahlendem Sonnenschein der neue Cliff Walk, die höchstgelegene Hängebrücke Europas, auf die Mutigen wartete. Viel Spass boten auch die Abende im Lagerhaus, das direkt im Skigebiet liegt.

*Text: Rafaela Vollenbröcker*

*Foto: Christof Meder*



*Spass in der Projektwoche ...*

*... auf dem Eisfeld in Herrschried >*



## Projektwoche in Stein

Für die Projektwoche in der Schule wurden die Daheimgebliebenen in zwölf altersgemischte Gruppen eingeteilt. Diesen wurden Aktivitäten zu vier Themenbereichen angeboten: Sport und Bewegung, Flechten und Weben, Zaubern sowie Zeichnen und Schreiben für eine Wandzeitung. Während vier Vormittagen hatten die Kinder bei lehrreichen Aktivitäten viel Spass und Abwechslung. Die verbliebenen Nachmittage wurden in der angestammten Klasse bei Spiel, Sport und Spass verbracht.

Am Dienstag wurde zur Abwechslung der traditionelle Wintersporttag eingeschoben. Die Kleinen vergnügten sich in Rheinfeldern auf der Kunsteisbahn, die Grösseren fuhren nach Herrisried zum Schlitteln, Schwimmen und Eislaufen, je nach Neigung.



Interessantes beim fricktal.info-Redaktor



... und beim Basteln von Papierhüten.



Brückenpost-Freunde in der Druckerei Mobus AG

**Hinweis:** Zum Wettbewerb der 1. Sek. A in der letzten Nummer der «Brückenpost» gingen leider keine richtigen Lösungen ein. Hier seien diese trotzdem noch verraten: 1. Frage: Die Jahrzahl befindet sich am alten Schulhaus in Eiken (später Gemeindehaus, jetzt Bibliothek). 2. Frage: Im romanischen Stil ist die Fensternische der Kapelle in Münchwilen gestaltet. 3. Frage: Die längste gedeckte Holzbrücke Europas gehört der Stadt Bad Säckingen.

Text: Werner Fasolin

Fotos: Werner Fasolin/Luisa Montalbano

### Funshine Singers



Die Funshine Singers entstanden 2004 aus einer Idee heraus. Drei Ehepaare und drei weitere Kolleginnen fanden sich regelmässig im privaten Rahmen ein um zu singen. Es herrschte eine fröhliche und ungezwungene Atmosphäre. Diese leichte und lockere Art zu singen sprach sich sehr schnell herum und das Interesse am Chor stieg zusehends. Heute hat der Chor 28 Sängerinnen und Sänger und es sind alle vier Stimmlagen vertreten. Der Anteil der Männer beträgt ein Viertel. Die Mitglieder kommen aus fünf Ländern, sprechen acht Sprachen, die Altersspanne umfasst drei Generationen. Der Chor hat einen sehr grossen Einzugsbereich, bis auf zwei Ausnahmen wohnen die Mitglieder im Fricktal. Wichtigste Voraussetzung für ein Chormitglied ist die Freude am Singen.

Die Stilrichtung des Chors bewegt sich im Genre Pop & Gospel, wobei Englisch die Sprache ist, welche mehrheitlich gesungen wird. Wir suchen Gemeinsamkeiten statt zu trennen. Lag in der Anfangszeit der Schwerpunkt noch bei Gospels, so

hat er sich mittlerweile mehr und mehr in Richtung Pop und andere verwandte Stilrichtungen, wie Musicals oder Filmmusik, verschoben. Bei den Konzerten gibt es in der Regel einen Themenschwerpunkt. Das letzte grosse Konzert fand im März 2012 im Saalbau in Stein unter dem Motto «Musicals» statt. Ein festes Repertoire gibt es nicht, allerdings werden immer wieder Lieder aus dem «Fundus» geholt und neu geprobt. Es kommt auch schon mal vor, dass ein Lied, das aus einem älteren Programm stammt, als Geburtstagsständchen gewünscht und dann wieder gesungen wird. An den Auftritten ist es selbstverständlich, dass auswendig gesungen wird. Es ist das Ziel der Chorleiterin, dass sich die Sängerinnen und Sänger möglichst schnell vom Notenblatt und den Texten lösen und somit eine Leichtigkeit entsteht, die nicht möglich wäre, wenn man mit den Blicken an den Noten klebt, statt den Anweisungen der Dirigentin zu folgen. Durch das auswendige Singen sind die Hände auch frei für choreographische Einlagen.

Nachdem in der Anfangszeit die Proben in den Wohnzimmern und Hobbyräumen der Teilnehmer oder der Chorleiterin stattfanden, übte der Chor lange Zeit in den Räumlichkeiten des alten Schulhauses in Stein. Durch die Neugestaltung des Rheinfelsareals musste im vergangenen Jahr ein neues Probelokal gefunden werden. Inzwischen geniessen die Funshine Singers die Gastfreundschaft der reformierten Kirchgemeinde Stein. Über die Jahre hinweg ergab sich – nicht zuletzt durch das Doppelmandat von Andrea Gross als Chorleiterin und Kantorin – eine Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde Stein und Pfarrer Marc Zöllner, der dem Chor tatkräftig zur Seite steht. So ist es nicht weiter verwunderlich, wenn ab und zu Gottesdienste der reformierten Kirchgemeinde von den Funshine Singers mitgestaltet werden oder der Chor bei Einweihungen und anderen Feierlichkeiten singt. Dadurch hat sich auch das Liedgut etwas verlagert, im Sinne einer Erweiterung, nicht einer völligen Neuausrichtung.

Bislang gab der Chor drei grosse Konzerte im Abstand von etwa zwei Jahren. Das nächste Konzert ist im kommenden Jahr geplant, wobei noch kein konkreter Termin fest steht. Da ein Konzert in der Grössenordnung des letztjährigen nicht nur in musikalischer, sondern auch in planerischer, finanzieller, handwerklicher und organisatorischer Hinsicht ein grosser Aufwand ist und der Spass darüber nicht zu kurz kommen sollte, werden die Zeitabstände so gewählt. Dazu kommt, dass durch die längere Probenphase der Druck, Neues zu lernen, geringer ist.

Bei den grossen Konzerten ist immer auch ein Kinder- und Jugendchor dabei, der ein oder zwei Lieder im gesamten Programm mit bestreitet. Bei den Kindern und Jugendlichen handelt es sich meist um die Kinder von Chormitgliedern, die so in die grosse Familie mit eingebunden werden und die Gemeinschaft miterleben dürfen. Inzwischen hat sich die Zahl der jungen Menschen, die bei diesem Jugendchor dabei sind, auch auf die Kollegen der Jugendlichen erweitert – einfach aus Freude am Mitmachen. Die Kinder und Jugendlichen, die bei den Konzerten mitwirken, werden ebenfalls von Andrea Gross begleitet, die ab und zu auch noch eine tänzerische Einlage mit den jungen Menschen einstudiert.



Das Motto des nächsten grossen Auftritts der Funshine Singers lautet «Musikalische Weltreise». Dabei werden Lieder in verschiedenen Sprachen, wie Englisch, Französisch, Spanisch, Schwedisch, aber auch in Deutsch und Schweizerdeutsch gesungen, sogar Swahili ist dabei. Ein bunter Strauss aus Liedern verschiedener Länder auf mehreren Kontinenten wird präsentiert, begleitet mit Klavier und teilweise noch anderen Instrumenten.

Das Hauptaugenmerk des Chors liegt auf der Pflege der Gemeinschaft, dem Singen und auf gelegentlichen gemeinsamen Aktionen. Die Finanzierung der Noten wird aus einem Unkostenbeitrag und dem Erlös der Konzerteinnahmen generiert. Mitunter werden die Arrangements auch von der Dirigentin geschrieben oder bestehende Noten werden umgeschrieben, beziehungsweise um die eine oder andere Stimme ergänzt. Teilweise haben die Lieder eine persönliche Note und die «Handschrift» der Chorleiterin.

Andrea Gross, die zu den Gründungsmitgliedern der Funshine Singers zählt, ist seit den Anfängen die Leiterin des Chors. Sie stammt aus einer musikalischen Familie und spielt mehrere Instrumente. Andrea wirkte in verschiedenen Orchestern und Chören mit. Vor neun Jahren dehnte sich ihr musikalisches Wirken aus und sie begann mit der Chorleitung. Ausser die Funshine Singers dirigiert sie noch den Ad-hoc-Chor, der den Gottesdienst der reformierten Kirche hin und wieder mitgestaltet. Sie begleitet zudem

die Gottesdienste musikalisch mit Klavier, Flöte und neuerdings auch an der Orgel, in ihrer Funktion als Kantorin der reformierten Kirchgemeinde. Darüber hinaus engagiert sie sich aktiv in der Jugendarbeit der Kirchgemeinde, indem sie regelmässig Theaterstücke oder Musicals mit den Kindern und Jugendlichen einstudiert. Mit dem Studium der Kirchenmusik an der Musikhochschule Luzern ist sie gerade dabei, ihre Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern.

Sie ist mit Leib und Seele dabei und nimmt Anteil an Freud und Leid im Chor. Eine harmonische Gemeinschaft, in der sich jedes Mitglied individuell einbringen kann und so eine runde Sache daraus wird, ist für sie sehr wichtig. Andrea Gross führt den Chor einfühlsam und kompetent zur Konzertreihe hin, und das mit Spass und Freude für alle Beteiligten. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen.



Kontakt:  
Andrea Gross, Tel.: 062/873 13 14,  
E-mail: gross-sigle@sunrise.ch

Marie-Luise Stettler / Matthias Gross  
Fotos: Barbara Weilenmann



## Ruth Hansmann

### 1. Seit wann wohnen Sie in Stein?

Seit 1957, zu einer Zeit also, als Stein noch keine 1000 Einwohner zählte. Aufgewachsen bin ich zusammen mit 16 Geschwistern in Mumpf.

### 2. Was hat Sie seinerzeit bewogen, in Stein Wohnsitz zu nehmen?

Die Heirat mit Otto Hansmann. Wir bezogen eine Wohnung in der Liegenschaft meines Schwiegervaters, der auf dem Areal des heutigen «Adler»-Parkplatzes eine Fahrradfabrik führte.

### 3. Fühlen Sie sich in unserem Dorf heimisch?

Ich fühlte mich von Beginn an sehr wohl in Stein. Gerne denke ich an die Mitarbeit im Büro meines Schwiegervaters, an die Geburt der drei Kinder und an die diversen Kurse des Frauenvereins zurück. Seit dem Tod meines Mannes im Jahr 1993 bin ich zwar alleinstehend, einsam fühle ich mich aber nicht. Dass meine Schwestern Afra (Häsler) und Lucia (Gut) ebenfalls hier wohnen, trägt zum Gefühl der Geborgenheit bei.



Ruth Hansmann in ihrer Eigentumswohnung an der Bäumlackerstrasse

Foto: Roland Moser

### 4. Was gefällt Ihnen in Stein besonders?

Die vorzügliche Anbindung an den öffentlichen Verkehr und die vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten (im Gegensatz zu den Nachbargemeinden Mumpf und Münchwilen).

Der Friedensplatz lädt zum Verweilen ein, die Mumpferfluh zu einer Wanderung. Auch der idyllische Bergsee oberhalb von Bad Säckingen und Aussichtspunkte im Schwarzwald sind von Stein aus problemlos erreichbar. Gerne nehme ich auch am Mittagstisch der Gemeinde teil und auch die «Brückenpost» ist eine echte Bereicherung.

### 5. Was vermissen Sie in Stein?

Ausser einem gediegenen Restaurant fehlt mir in Stein eigentlich nichts. Wenn jemand zu Besuch weilt und man «auswärts» essen möchte, ist man schon etwas ratlos.

### 6. Wofür würden Sie sich als Mitglied des Gemeinderates einsetzen?

(Ruth Hansmann schmunzelt)  
Mein Mann musste mir seinerzeit versprechen, nicht in die Politik zu gehen ... Es gibt zwar immer wieder Dinge, die man sich wünscht, aber man muss der Gemeinde nicht alles aufbürden. Ich bin der Ansicht, dass unser Gemeinderat seine Sache gut macht.

Fritz Käser jun.



Wohn- und Geschäftshaus Hansmann mit zum Abtransport bereit stehenden «Hangi»-Veloanhängern

Foto: zVg. von Ruth Hansmann

### Erinnerungen ans Fridolinsfest



Grossandrang am Steiner Zoll anlässlich Fridolinsfest 1946

Foto: zVg.von Heidi Waldmeier-Burkhard

Mein Vater, Hermann Hofmann, wurde Ende des 2. Weltkrieges aus dem Aktivdienst entlassen und konnte wieder den Beruf als Briefträger in Stein aufnehmen. Er war zu jener Zeit auch Präsident der Musikgesellschaft Stein. Anfang 1946 nahm Stadtpfarrer Hugo Hermann vom Münster Säckingen mit meinem Vater Kontakt auf. Das Fridolinsfest mit Prozession sollte wieder aufgenommen werden. Leider hatte die Stadtmusik Säckingen keine Instrumente mehr, da diese während des Krieges durch die Reichsmacht eingezogen wurden. Stadtpfarrer Hermann hoffte und wünschte, dass die Steiner Musikanten mit ihrem Spiel die Prozession begleiten würden. So nahm man Kontakt mit den zuständigen Stellen auf, um am 10. März 1946 an der Prozession aufzuspielen können. Was dann auch bewilligt wurde. Wir Schweizer mussten einen Tagesschein lösen, um über die Grenze gehen zu können. Die Brücke war im Zickzack mit Stacheldraht ausgelegt. An der Schweizer

Grenze wurde der Passierschein gestempelt und in Deutschland empfing uns das französische Militär, das einen weiteren Stempel und mit Zeitangaben auf dem Schein versah. Hinter einer Absperrung wurden wir dann von den deutschen Einwohnern herzlich begrüsst. Jeder von uns durfte ein 10-Rappen-Schoggistängeli und 49 Gramm Kaffee mitbringen. Am Abend mussten wir wieder zurück in die Schweiz. Bei diesem ersten Fridolinsfest nach dem Krieg wurde die Grenze für einen Tag geöffnet. Zwischen 8000 und 10000 Menschen besuchten damals die Stadt.

*Walter Hofmann-Müllli*

Am Sonntag, 10. März 2013, findet das nächste Fridolinsfest mit Prozession statt.



Der Schrein des heiligen Fridolin



Familien – auch in Stein. Ihre erste Wohnung fanden sie in einem alten Gebäude neben dem ehemaligen Restaurant Jägerstübli, dort wo sich heute der Parkplatz des Rest. Adler befindet. Die ebenfalls aus Sizilien stammende Familie Buffalo wohnte ebenfalls dort. Später zügelten Ruisis an die Langackerstrasse. Nach und nach hatten sie auch vermehrt Kontakt zu Schweizern.

Heute wohnen sie ganz in der Nähe ihres Sohnes und ihrer Tochter an der Bäumlackerstrasse in Stein. Ein Sohn wohnt in Klingnau, eine Tochter in Kaisten. Nur die zweitälteste Tochter, Franca, lebt noch in Italien. Weil sie sich in Stein stets wohl fühlten, liessen sich Erminia und Ignazio Ruisi von Verwandten, die in New Jersey (USA) lebten und dort ein Restaurant führten, nicht dazu überreden, auch in die USA zu übersiedeln. Man liess es bei Besuchen bewenden und freut sich an den Fotos von diesen Treffen mit den Verwandten und an den gelegentlichen Telefonanrufen.

Ruisis besuchen gerne 1.-August-Feiern und andere Festlichkeiten, an welchen man das Tanzbein schwingen kann. Denn Tanzen und Musik war stets und ist heute noch ihr grosses Hobby.

Ursprünglich wollte das Ehepaar Ruisi nach der Pensionierung zurück in ihre Heimat. Doch inzwischen haben sie kaum noch Beziehungen zu Catania und Sizilien. Sie seien, so Erminia Ruisi, seit vielen Jahren nicht mehr in Sizilien gewesen. Zwischenzeitlich hatte man den Plan, nach Turin in die Nähe von Tochter Franca zu zügeln. Man erwarb dort sogar eine Wohnung. Schliesslich verzichteten die beiden aber darauf, von Stein wegzuziehen. Sie fühlen sich hier inzwischen – wie beide betonen – einfach hei-



*Tanzen und Musik: eine Leidenschaft des Ehepaars Ruisi*

mischer als in Italien. Selbstverständlich freut sich das Ehepaar Ruisi aber, dass es, im Gegensatz zu früher, nun auch das italienische Fernsehprogramm verfolgen kann. Ansonsten spielt es gerne Karten und Erminia erfreut die ganze Familie mit ihren italienischen Kochkünsten. Ihre Spezialität sei eine Tomatensauce nach einem Familienrezept von ihrer «Nonna». Dieses und andere Familienrezepte hat sie natürlich auch an ihre Töchter und ihre Schwiegertochter weitergegeben, so dass die köstlichen Spezialitäten in der Familie erhalten bleiben. Frau Ruisi freut sich, dass in der Familie untereinander eine sehr gute, harmonische Beziehung herrscht und dass sie heute in Stein voll und ganz

akzeptiert sind. Alle Kinder, die in der Schweiz leben, sind mit ihrer Familie inzwischen eingebürgert. Sie hätten es, so betonten Erminia und Ignazio, nie bereut, nach Stein gekommen zu sein. Sie schätzen hier die Geborgenheit und Sicherheit und hoffen, gemeinsam mit ihren Kindern und Grosskindern noch viele gesunde und frohe Jahre in der Schweiz erleben zu dürfen.

*Hildegard Brunner  
Fritz Käser jun.*



*Überreste des römischen Amphitheaters in Catania*



*Wahrzeichen von Catania:  
der Elefant auf der Piazza del Duomo*

## März bis Juni 2013

1. März	18.00 Uhr	Kath. Kirche	Weltgebetstag	Röm.-kath. und ref. Kirche
2. März	20.00 Uhr	Saalbau	Bänz Friedli «Der Hausmann»	Kulturkommission
9. März	11.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum	Ökumenischer Suppentag	Röm.-kath. und ref. Kirche
12. März	18.00 Uhr	Gemeinschaftsgebäude	Spaghetti-Plausch	Stiftung MBF
16. März	10.00 Uhr	Atelier Buchenweg	Ostermarkt	Stiftung MBF
17. März	09.30 Uhr	Ref. Kirche	Konfirmation	Ref. Kirche
24. März	09.30 Uhr	Ref. Kirche	Konfirmation	Ref. Kirche
27. März	14.00 Uhr	Kath. Kirchenzentrum	Eierfärben für Kinder	Kath. Frauen- und Mütterverein
1. April	08.00 Uhr	Schützenhaus Münchwilen	Grenzschutzschiessen	Schützengesellschaft
5. April	18.30 Uhr	Werkhof	Neuzuzügetreffen	Einwohnergemeinde
6./7. April	08.00 Uhr	Schützenhaus Münchwilen	Grenzschutzschiessen	Schützengesellschaft
7. April	09.30 Uhr	Kath. Kirchenzentrum	Weisser Sonntag	Röm.-kath. Kirche
9. April	18.00 Uhr	Gemeinschaftsgebäude	Fischessen	Stiftung MBF
23. April	14.00 Uhr	Kath. Kirchenzentrum	Kleidersammlung	Kath. Frauen- und Mütterverein
27. April	18.00 Uhr	Sportcenter Bustelbach	Night-Volleyballturnier	Volleyballclub
1. Mai	18.00 Uhr	Schützenhaus Münchwilen	1. Obligatorisches Schiessen	Schützengesellschaft
4. Mai	11.00 Uhr	Saalbau und Umgebung	Tag der Sonne	Energiekommission
		Gemeindehaus	Tag der offenen Tür	Gemeindeverwaltung
4. Mai	20.00 Uhr	Saalbau	Konzert mit den Swing Kids	Kulturkommission
11./12. Mai	07.00 Uhr	Turnhalle Münchwilen	Mai-Wandertage	Wandergruppe Aare-Rhy
14. Mai	18.00 Uhr	Gemeinschaftsgebäude	Risotto-Abend	Stiftung MBF
26. Mai		Werkhof	Natur- und Vogelexkursion	Naturschutz-und Verschönerungsverein
		MBF	Ökumenischer Gottesdienst	Röm.-kath. und ref. Kirche Stiftung MBF
5. Juni	18.00 Uhr	Schützenhaus Münchwilen	2. Obligatorisches Schiessen	Schützengesellschaft
7. Juni	20.00 Uhr	Saalbau	Gemeindeversammlung	Gemeindeverwaltung
11. Juni			Seniorenreise	Ref. Kirche
11. Juni	18.00 Uhr	Gemeinschaftsgebäude	Grillplausch	Stiftung MBF
16. Juni	10.00 Uhr	Stein – Laufenburg – Bad Säckingen	slowUp Hochrhein	Gemeindeverwaltung

Weitere Anlässe und Angaben siehe Tagespresse

### Impressum:

Ausgabe 1. Quartal 2013  
 Titelbild: Häuserzeile an der Bäumlackerstrasse (Foto: Roland Gröflin)  
 Herausgeberin: Einwohnergemeinde, Postfach 63, 4332 Stein  
 Verteilgebiet: Gemeinde Stein  
 Auflage: 1600 Exemplare  
 Redaktionsteam: Hansueli Bühler, Brigitte Fischer, Hansjörg Güntert, Fritz Käser jun., Sascha Roth  
 Satz und Druck: Mobus AG, Stein

Redaktionsschluss Ausgabe 2. Quartal 2013: 17. April 2013